



Die Kunst, sich selber überflüssig zu machen

Schweizer Entwicklungshilfe in Bhutan als Thema des Altersnachmittags

go. Drei Jahre lang war Peter König, Forch, im Auftrag von Bund und Helvetas Programmleiter in Bhutan. Am ersten Altersnachmittag dieses Jahres berichtete er – untermalend mit Bildern und einheimischer Musik – über seine Erfahrungen und machte kritische Anmerkungen zur Entwicklungshilfe.

Monat für Monat verstehen es Karin Brang und ihr Team von der Seniorenkommission und Pro Senectute Maur, anregende Themen für die Altersnachmittage zu finden und dabei auch die «Ressourcen» der eigenen Gemeinde auszuschöpfen. Am 19. Januar war das Thema «Bhutan» an der Reihe.

An diesem gut besuchten Anlass berichtete Peter König über seine Erfahrungen als Programmleiter der Entwicklungshilfeorganisation Helvetas in dem kleinen Königreich im Innern des Himalaja. Der ehemalige Universitätsprofessor und spätere Chefinformatiker der Swissair beschloss vor einer Reihe von Jahren, seinen Bürosessel zu räumen, um einen lange gehegten Traum zu verwirklichen: Er wollte – statt «nur» mit dem Kopf – praktisch arbeiten. So landete er zunächst als gut ausgebildeter Käser in verschiedenen alpinen Sennhütten und danach während einiger Jahre in Bhutan: im Auftrag von Helvetas und Bund.

Land der Gegensätze

Dieses Königreich dient als Puffer zwischen den Konfliktherden Tibet, Bangladesch und Nepal. Dennoch hat es nur annähernd die Grösse der Schweiz und wird bewohnt von gerade 700 000 Menschen. Auch sonst ist es ein Land der Gegensätze: zwischen dem südlichen subtropischen Tiefland ab 150 Metern und dem nördlichen Hochgebirge bis zu 7500 Metern über dem Meeresspiegel, zwischen unterschiedlichen Rassen, die als Nomaden, Ackerbauern oder einfache Handwerker leben.

Von der Privatstiftung zu Helvetas

In den 50er Jahren lernte Fritz von Schult-hess, ein Schweizer Industrieller aus Cham, in Europa den Vater des jetzigen Königs und sein landschaftlich schönes, kleines, doch vielfältiges, eigenständiges Land kennen, das trotz grosser hierarchischer Unterschiede keine Korruption, trotz Unterentwicklung keine Massenarmut kannte und trotz tiefer Gegensätze zusammenhielt.

Eigentlich müsste es nur mit seinen Geldmitteln und natürlichen Ressourcen richtig umgehen können.

Er installierte die «Stiftung Pro Bhutan», aus der 1976 Helvetas entstand, eine Organisation, in welcher seit 1986 – im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Bundes – alle Fäden der Entwicklungszusammenarbeit zwischen der Schweiz und dem fernöstlichen Königreich zusammenlaufen. Das Schweizer Mandat erstreckt sich auf drei Sektoren: die Landwirtschaft, die Erziehung und kulturelle Förderung, die ländliche Infrastruktur, insbesondere den Brückenbau.

Ziel: langsame Entwicklung

In seinem Bericht schilderte König praxisnah und humorvoll seinen Alltag als Chef des Helvetas-Büros in Thimphu, der Hauptstadt Bhutans. Hier herrsche zwar Englisch als Umgangssprache, doch die Schweizer und die lokalen Angestellten verträten sechs verschiedene Muttersprachen und entsprechende ethnische Unterschiede. Hier wie bei den Verhandlungen mit den Partnern in der Regierung und mit dem König sowie den Besuchen der von der Schweiz finanzierten Projekte erwiesen sich Offenheit, Einfühlungsvermögen und Toleranz als wichtigste Tugenden.



Peter König mit seiner Frau Marianne, die sich in einem für Bhutan typischen Gewand präsentiert.
(Foto: go)

Nur so liesse sich – so König – das Ziel der qualitätsbetonten Schweizer Hilfe – langsame Weiterentwicklung – verwirklichen. Zwar sei der westliche Einfluss nicht ganz zu stoppen, auch nähme der Tourismus zu, doch müsse das kulturelle Erbe und das Bewusstsein der eigenen Identität erhalten und gestärkt werden. Dann könne sich Helvetas in Bhutan eines Tages überflüssig machen...

Gemischter Chor – Seite 3



Männer sind hochwillkommen im Gemischten Chor



Bitte beachten Sie die neuen Fahrzeiten im Fahrplan, der dieser Ausgabe der Maurmer Post beiliegt.

Ein Tag im Jahr mehr ergibt drei Monate Kunstgenuss pur

Schaltjahrausstellung 2000 der Kunstszene Maur

go. Auch im Jahr 2000 organisiert die Kunstszene Maur ihre traditionelle Schaltjahrausstellung. Am Sonntag, dem 16. Januar, trafen sich die 40 daran beteiligten Kunstschaaffenden zum Begrüssungsapéro in der Mühle Maur. Nach der Eröffnungsausstellung Anfang April finden bis Ende Juni Gruppenausstellungen in der Mühle und der Werkalerie Dorfplatz Maur statt.

Das Organisationsteam der Kulturkommission Maur, Ruth Neukom mit Elisabeth Urech und Bernhard Müller, war überrascht über die grosse Reaktion auf seine Einladung zur Schaltjahrausstellung 2000 und mietete – um allen 40 Interessierten einen geeigneten Ausstellungsplatz zu gewährleisten – kurzerhand für zwei Monate die Mühle zusätzlich zur Werkalerie hinzu.

Der Count-down läuft

So herrschte anlässlich des Begrüssungsapéros in der Mühle allseitige Zufriedenheit, das notwendige strenge Reglement wurde akzeptiert, und je nach Temperament zeigte sich unter den Kunstschaaffenden, angesichts der

bevorstehenden kreativen Zusammenarbeit in kleinen Gruppen, eine erregte Aufbruchstimmung. Man tätigte erste Absprachen und konnte sich bereits über die Bedingungen der Ausstellungsräume, über die zur Verfügung stehenden Sockel für Skulpturen, über die Öffnungszeiten und andere Details orientieren.

In den nächsten Wochen wird nun die Vorbereitung der einzelnen Schaus auf Hochtouren laufen, man wird sich auf die endgültige Zusammenstellung der Kunstwerke und ihre Kombination mit denen der Kolleginnen und Kollegen festlegen. Betrachtet man im Übrigen die Teilnehmerliste, so fällt auf, dass sich – aus welchen Gründen auch immer – nicht alle der über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Kunstschaaffenden an der Schaltjahrausstellung beteiligen. Sicherlich hätte eine vollständige Präsentation der aktiven Kunstszene Maur den Rahmen der beiden Ausstellungsräume gesprengt.

Eröffnungsausstellung Anfang April

Maur stehen drei Monate Kunstge-

nuss pur bevor: Am 1. April eröffnet ein offizieller Festakt in der Mühle eine Gesamtausstellung aller 40 Teilnehmender und läutet damit die Schaltjahrausstellung 2000 der Kunstszene Maur ein. Mitte April folgen hier – in zweiwöchigem Rhythmus – drei weitere Ausstellungen. Als Höhepunkt ist dabei der 80. Geburtstag Godi Leisers zu erwarten. Als Geschenk darf er eine Jubiläumsausstellung gemeinsam nur mit seinem ebenfalls als Künstler schaffenden Sohn Jan ausrichten.

Parallel dazu finden – im gleichen Turnus – bis Ende Juni sechs Ausstellungen in der Werkalerie statt. Jeweils Gruppen aus vier Künstlerinnen und Künstlern zeigen auch hier ein vielfältiges künstlerisches Schaffen: verschiedene Mal-, Zeichen- und Drucktechniken, Collagen, textiles Gestalten, Webkunst, Fotografien, Keramik und Skulpturen...

Weitere Informationen bringt die Kulturkommission Maur im März, kurz vor Beginn der Schaltjahrausstellung.

Infos

Was hat uns Jesus, der Christus, heute noch zu sagen?

Eine Veranstaltung der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung

Die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur freut sich, Sie zum zweiten Abend über das Thema «Aus welchem Glauben leben wir» einzuladen: Mittwoch, 2. Februar, 20 Uhr in der Franziskuskirche, Ebmingen.

Nach 2000 Jahren ist Jesus von Nazareth immer noch aktuell. Sein Leben und seine Botschaft inspirieren Menschen inner- und ausserhalb der Kirchen. So hat zum Beispiel der Fernsehjournalist Franz Alt ein Buch über die Politik der Bergpredigt («Frieden ist möglich») geschrieben. Der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch hat gedichtet:

Sie sagen

Die Bergpredigt wäre nicht so gemeint
Ich glaube es nicht

Sie sagen

Selbst Christus würde, wenn er heute...
Ich glaube es nicht

Für Frauen, Arme und Unterdrückte ist Jesus Grund ihrer Hoffnung. Manager vertiefen sich in Weiterbildungsseminaren in seine Lehren. Juden entdecken in ihm den Rabbi, der die Lehren der

mosaischen Tradition in neuer Lebendigkeit verkündet. Was bedeutet er mir und dir? Solche Fragen diskutieren unter sich sowie mit uns die beiden Gäste, die Germanistin und Journalistin Christine Voss, Redaktorin beim Zürcher Kirchenboten, und Dr. theol. Daniel Kosch, Dozent für Altes Testament und Leiter der bibelpastoralen Arbeitsstelle Zürich.

Anschliessend an die Referate und an die Diskussion bietet wiederum die «Getränkebar» Gelegenheit zu weiterführenden Gesprächen. *Kurt Dressler*

Bastelabend von Frauen für Frauen

Die Frauengruppe der Freien evangelischen Gemeinde Maur organisiert auch dieses Jahr einen Bastelabend. Da der letztjährige Heuhühnerkurs auf grossen Anklang stiess, haben wir entschieden, dass wir uns dieses Jahr nochmals mit Heu beschäftigen möchten. Unter der kompetenten Anleitung von Regula Guyer aus Seegraben, werden wir in einfacher Technik Heuschäfchen anfertigen. Unser Abend findet am Freitag, 11. Februar, um 19.30 bis ca. 22 Uhr statt. Anschliessend wollen wir noch gemütlich beisammen sitzen. Der Bauernhof der Familie Peter

Meier an der Fälländerstrasse 533, unterhalb der Gärtnerei Gätzi in Maur, bietet uns ein ideales Kurslokal. Die Kosten für den Kurs und das Material betragen 18 Franken. Ihre Anmeldung richten Sie bitte bis spätestens 7. Februar an Karin Bachofen, Telefon 980 42 26.

Wir freuen uns auf diesen kreativen Abend mit Ihnen.

Karin Bachofen

Märtegge

Gesucht

Raumpflegerin gesucht für 3 bis 4 Stunden, einmal wöchentlich, in Ebmingen. Telefon 980 03 91 – bitte morgens zwischen 8.30 und 11.30 Uhr anrufen.

Suche **hundefreundliche/n** Rentner/in als Ferienbetreuung für meinen kleinen Hund. B. Buschor, Telefon 980 53 85.

Kleine Dienstleistungen

Kinderspielgruppe Gigampfi – Ab März 2000 ist unsere Spielgruppe zusätzlich jeden **Dienstag von 14 bis 16.30 Uhr offen**. Telefon 980 36 06.

Männer sind hochwillkommen im Gemischten Chor

Chränzli und Theater des Gemischten Chors Ebmingen-Binz

sl. Mit einem schönen Liederkonzert und dem anschliessenden Schwank «De Hahn im Chorb», bereitete der Gemischte Chor Ebmingen-Binz den zahlreichen Besuchern am Sonntagnachmittag viel Vergnügen. Das Chränzli wird am Samstagabend im Loorensaal Forch nochmals aufgeführt.

Der neue musikalische Leiter, Paul Kuster, dirigierte am letzten Sonntag nicht nur den stattlichen Gemischten Chor von Ebmingen und Binz mit 21 Frauen- und acht Männerstimmen. Fast wie in der Oper, wurde der Chor von sieben Musikern und Musikerinnen unterstützt, die quasi im Orchestergraben, unten im Loorensaal Platz genommen hatten. Die ersten Lieder: «s'Züri-biet» von Hans W. Schneller und das österreichische Volkslied «Überführn, überführn!» hatte der Chor allerdings alleine zu bewältigen. Das Chormitglied Ruth Dreier führte humorvoll durch das Programm.

Männermangel ist offensichtlich

Wunderschön und harmonisch tönte dann das vom Orchester begleitete Lied «An der schönen blauen Donau» von Johann Strauss. Ein bisschen Mühe hatten die Singenden dann mit einem Kanon und dem Lied «Mare» aus Dalmatien. Hier spürte man das Ungleichgewicht von männlichen und weiblichen Stimmen. Acht Männer hatten da gegenüber den 21 Frauenstimmen einen schweren Stand. Mehr Männer und überhaupt jüngere Mitglieder wären im Chor sehr willkommen. Sehr gut gelang das letzte und allseits bekannte Lied aus der Provence: «Es löscht das Meer die Sonne aus». Verdienter Applaus aus dem vollbesetzten Loorensaal belohnte am Schluss den Chor und seinen Dirigenten, sowie das Orchester.



Volle Konzentration erfordert der Kanon «Mädel hast du hier Verdruss».

Theater «De Hahn im Chorb»

Der Präsident des Gemischten Chors, Walter Hardmeier, entliess die Zuhörenden aber nach dem Konzert nicht in die Pause. Die Bühne wurde sofort umgestellt für den ersten Akt des Theaters «De Hahn im Chorb», einem Lustspiel von Maya Gmür. Die Regie lag in der Hand von Sophie Bucher. Für die Zuschauenden unsichtbar, aber gut beschäftigt, war die Souffleuse, Ursi Trüb. Die Sonntagnachmittagsvorstellung ist meist erst die richtige Hauptprobe und da klappt oft noch nicht alles so perfekt, wie dann an der Samstagabendvorstellung. So war es auch diesmal. Für das Publikum sind die kleinen Unsicherheiten jedoch meist nicht störend, sondern oft wie ein zusätzlicher Gag.

Fränzi Frech (Ursula Lopp), rechts, begutachtet den neuen Hut von Sabine Sommer (Annia Hofmann).

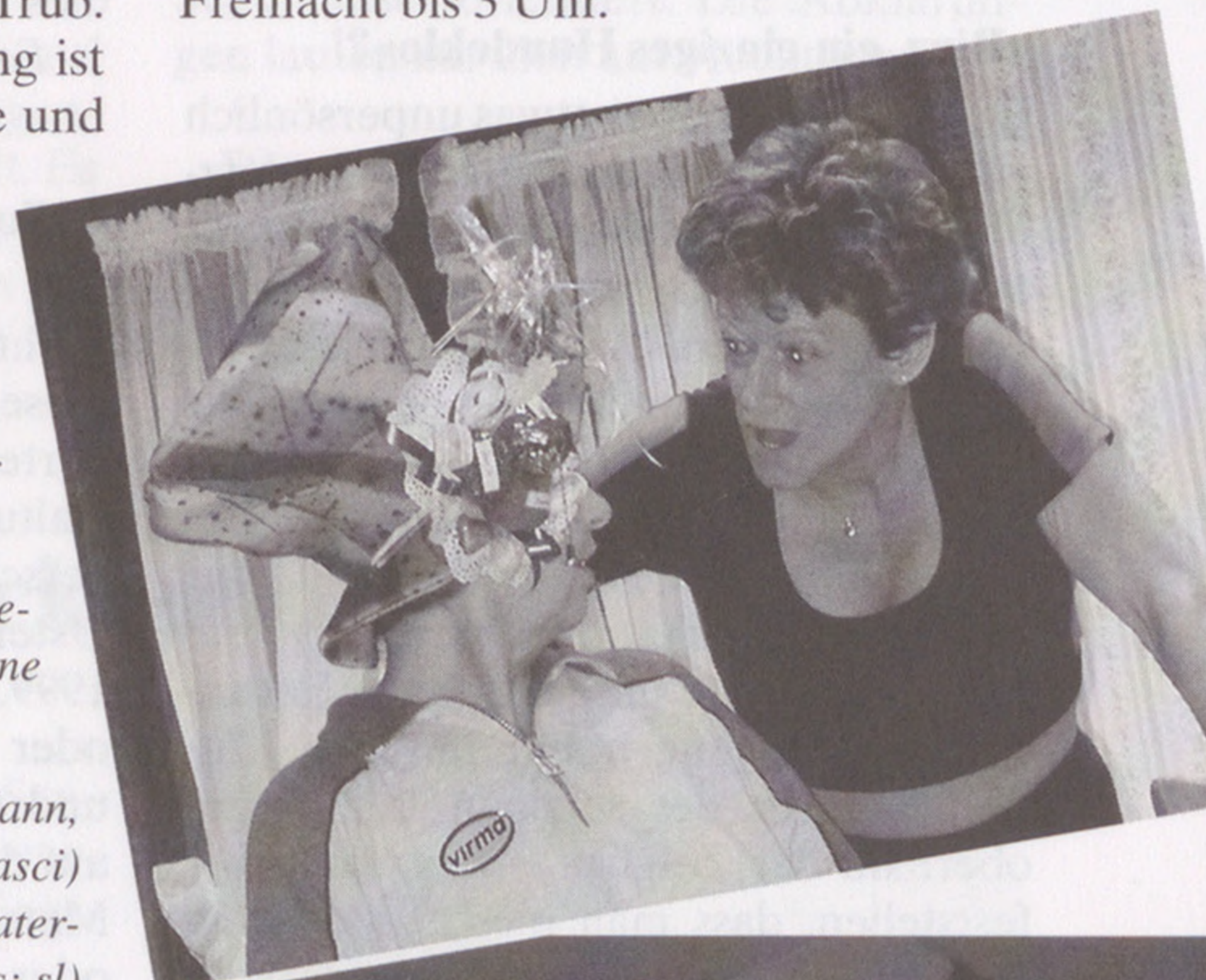
«De Hahn im Chorb» ist der einzige Mann, der Lehrer Marco Cotti (Franco Travasci) nicht nur am Frühstückstisch der Theater-WG.

(Fotos: sl)

Sieben Frauen und ein Mann

Zahlenmässig unterdotiert wie im Chor, war das männliche Geschlecht auch im Theaterstück. Nach dem Konzert erwartete man vielleicht in Anbetracht des Lustspieltitels nun, dass ein Hahn kräht. Doch Franco Travasci (Marco Cotti) krähte nicht, sondern genoss sein Hahn-im-Korb-Sein und bezirzte die sieben Mitspielerinnen. Das waren die Hausbesitzerin Frau Hartmann (Elsi Haldi) und ihre stellvertretende Schwester Sr. Nora (Carmen Kälin) sowie die Mieterinnen der recht streng geführten und antiquarisch anmutenden WG: Frau Egger (Rita Gayko), Fränzi Frech (Ursula Lopp), Käthi Amsler (Marieli Beutler), Frau Matter (Brigitta Raimann), Sabine Sommer (Annia Hofmann), sowie Oberst Kunz (Dölf Haldi). Der Inhalt des Theaters sei hier nicht verraten, da das Theater ja am nächsten Samstag nochmals aufgeführt wird.

Liederkonzert und Theateraufführung im Gemeindesaal Looren: Samstag, 29. Januar, 20 Uhr. Ab 18 Uhr Restauration, Freinacht bis 3 Uhr.



Ein weiterer Anwärter auf den Titel «Hahn im Chorb»: Oberst Kunz (Dölf Haldi) mit der Hausbesitzerin (Elsi Haldi).

Leserbriefe

Mit der Erschliessung des neuen Wohnquartiers im Oberdorf den Verkehr an der Eggstrasse beruhigen?

(Maurmer Post, 1/2000)

Gemäss Gemeinderat soll das neue Wohnquartier über die Eggstrasse erschlossen werden, also neu bis 100 Fahrzeuge mehr, eben in diese zu beruhigende Eggstrasse einzuleiten.

Es ist etwas blauäugig zu glauben, dass mit diesem zusätzlichen Erschliessungsverkehr und den optischen Strassenverengungen der Fahrverkehr an der Eggstrasse beruhigt wird.

Im Weiteren ist auch nicht abzuschätzen, wie sich die unübersichtliche und für jeden Fussgänger lebensgefährliche Ein- resp. Ausfahrt beim Restaurant Freischütz durch diese zusätzlichen resp. vorgesehenen Massnahmen entwickelt.

Eine wirklich verkehrsberuhigende Massnahme wäre der Einbezug der bereits existierenden und übersichtlichen Einmündung (200 m östlich bei der Kirche) Friedhof- in die Rellikonerstrasse. Eine Fortsetzung der Friedhofstrasse ist ja ohnehin längst geplant.

K. und G. Randegger-Schaufelberger

«Binz, ein einziges Hundeklo»?!

Der Artikel «...aber etwas unpersönlich ist es schon geworden» aus der vorletzten Maurmer Post hat uns nun doch veranlasst unserem Frust endlich einmal Luft zu machen. Wir gehören auch zu den «neuen Binzmern». Seit einem Jahr wohnen wir nun hier und wir sind froh darüber – es gefällt uns wirklich gut. Eines aber stinkt uns gewaltig und zwar ist das der Hundekot in Binz!

Bereits während unseren ersten Erkundungsspaziergängen mit unseren Kindern entlang des schönen Waldweges oberhalb der Zelglistrasse mussten wir feststellen, dass man nicht neben dem Weg gehen sollte – ausser man putzt gerne Schuhe mit Hundekot dran! Während diesem Jahr in Binz entdeckten wir, dass dieser Waldweg leider keine Ausnahme ist, sondern zum «normalen» gehört. Wirklich überall auf Wegen, Strassen usw. liegt Hundekot. Es ist ganz egal ob der Zelglistrasse entlang, durch die Fridlimatt, auf der Zürichstrasse zur Post und die Zollikonstrasse hoch – überall liegt er, an allen möglichen und unmöglichen Orten. Vor den Briefkästen, bei Garageneinfahrten, bei Containerplätzen, in Rabatten, auf Schneehaufen, usw. Etwas was uns wirklich «stinkig» macht, betrifft die grosse Wiese an der Zelglistrasse / Fridlimatt. Wie es eine freie Wiese nun so an sich hat, zieht sie vor allem Kinder zum Spielen an.

Blumen pflücken, sich in die Wiese legen, Käfer suchen, Drachen steigen lassen, Fussball spielen, Schlitteln, im Schnee herum liegen oder auch mal eine sich im Lichtschacht verirrt Maus frei lassen. Leider sind diese Kinderfreuden hier in Binz damit verbunden, dass «jemand» stinkende Schuhe putzen muss! Folgendes können wir täglich beobachten: Hundebesitzer/innen spazieren der Zelglistrasse entlang – die Hunde werden auf die Wiese gelassen – machen ihr «Geschäft» – die Besitzer gehen ihres Weges, ohne sich in irgend einer Weise um die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu kümmern. Oder, Haustüren gehen auf – Hunde springen auf die Wiese – Häufchen setzen – und direkt zurück in die warme Stube des Herrchens/Frauchens. Sonne, Regen, Schnee und Wind werden dann schon richten! Wir finden dieses Verhalten der Hundebesitzer/innen einfach rücksichtslos. Warum entsorgen sie den Hundekot nicht so wie es überall üblich und anständig wäre – in den Plastiksack und ab in den nächsten Robidog. Zum Schluss möchten wir noch Folgendes zu Bedenken geben. Ein Spaziergang ist und sollte doch Erholung, Natur geniessen, Entdecken usw. bedeuten – unsere Spaziergänge sind aber geprägt vom Satz: «Achtung an Hundegagi!» und dies ist ganz sicher kein Genuss.

Fam. Kugler und Fam. Eberschweiler

Ballonwettbewerb des Frauenvereins

Hat wirklich Herr Levkowicz keinen wichtigeren Grund, sich zu empören, als diese harmlose und zur Freude Hunderter von Kindern organisierte Veranstaltung? Zum Beispiel über die unverschämten Drogensüchtigen (siehe Uster Nachrichten vom 29. Dezember 1999, Seite 1) oder über die schlecht oder ungenügend erzogenen Jungen und weniger Jungen, die ihre Abfälle auf den Boden werfen, genau da, wo in Meterabstand ein Abfallkübel steht oder über anderes?

Ein wenig Vernunft und Verstand ist gefragt, Herr Levkowicz. Und für die jungen «Ballonisten» wünsche ich alles Gute im Jahre 2000... bis zum nächsten Ballonstart!

Egon Haefner

Was läuft anderswo

Theater der «Piccola Commedia dell'Arte» in Zürich

red. Die ideenreiche Forchmerin Grazia Meier hat in der Theaterwerkstatt ihrer «Piccola Commedia dell'Arte» ein neues Theaterstück einstudiert: Dra-chödie. Ein komödiantisches Spektakel

um das Spiel der Macht, von und mit I Pazzi (Ürsi Dietrich, Jeannot Hunziker und Thomas Zingg) und mit Tobias Hunziker.

Das Stück wird am Samstag, 5. Februar, um 20 Uhr und am Sonntag, 6. Februar, um 19 Uhr im «Zentrum Karl der Grosse», an der Kirchgasse 14, 8001 Zürich aufgeführt. Der Eintritt kostet 25.–/20.– Franken. Vorverkauf: Piccola Commedia dell'Arte, Telefon 261 26 00, Grazia Meier, Telefon 980 06 62 und Musikhaus Jecklin, Telefon 263 76 76. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Beginn.

Infolge Rücktritt suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

eine Präsidentin oder einen Präsidenten für die Seniorenkommission Maur

Die fünfköpfige Seniorenkommission fördert Kontakte unter Senioren und Seniorinnen und bietet verschiedene Veranstaltungen (Altersnachmittage, Ferien, Reisen, Kurse) an. Obschon die Arbeit weitgehend unentschädigt bleibt, bezahlen wir einen jährlichen, symbolischen Betrag im Rahmen der Entschädigung anderer vergleichbarer Behörden.

Sind Sie an sozialen Fragen interessiert, bereit, sich aktiv für die Belange der Senioren einzusetzen, und können Sie die nötige Zeit dazu einsetzen? Dann melden Sie Ihr Interesse bis zum 15. Februar 2000 schriftlich an den Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Karin Brang (Telefon 01 980 09 50).

27. Januar 2000

Gemeinderatskanzlei Maur

Zu mieten gesucht:

Für eine Mitarbeiterin suchen wir im Gemeindegebiet Maur oder näherer Umgebung

2- oder 3-Zimmer-Wohnung (Haustier erlaubt)

Norm-Schrank Ebmatingen AG
Lohwisstrasse 48
8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 06 23

Die Erweiterung der Schulanlage Pünt kommt vors Volk

Die Schulpflege informiert

«Gut Ding will Weile haben» – das geflügelte Wort gilt auch für die Realisierung des neuen Schulhauses Pünt 3. Das Projekt wurde an der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 1999 kurz vorgestellt. Weil aufgrund des aktuellen Planungsstandes der Kostenrahmen zwei Millionen Franken übersteigt, kommt der Erweiterungsbau an der Urne zur Abstimmung.

Die rege Bautätigkeit in Maur und die dadurch rasch ansteigenden und noch zu erwartenden hohen Schülerzahlen erforderte von der Schulbehörde rasches Handeln, zumal schon auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 der neu eröffnete dritte Kindergarten für Maur nach Ebmingen verlegt werden musste. Die Schulpflege orientierte in der Maurmer Post 40/99 und 45/99 über den jeweils aktuellen Projektierungsstand.

In der Zwischenzeit sind die Planungsarbeiten weit fortgeschritten. Die ersten Abklärungen für Vermessungsarbeiten, Bodensondierungen, Aushub, Baugrubensicherung, die Berechnungen der Tragkonstruktion sowie der technischen Installationen (Sanitär, Heizung, Stromversorgung) haben bereits stattgefunden. Die Planung über die Ausgestaltung der Schulzimmer und

der diversen Nebenräume sowie des Treppenhauses und der Korridore ist weitgehend abgeschlossen.

Das neue Schulhaus wird drei Klassenzimmer und einen Kindergarten enthalten. Der Kindergarten kann in einem späteren Zeitpunkt, falls notwendig, in ein Klassenzimmer umgewandelt werden.

Aufteilung Erdgeschoss: 1 Schulzimmer mit 1 Gruppenraum und 1 Kindergarten mit Küche.

Aufteilung 1. Stock: 2 Schulzimmer mit 2 Gruppenräumen und 1 Mehrzweckraum.

Grundbedarf der Nebenräume: rollstuhlgängiges WC, Knaben- und Mädchen-WC, Putzraum, Technikraum usw.

Parkplätze

Mit der Projektierung am heutigen Standort war bekannt, dass 15 Parkplätze verschwinden würden. Nach Absprache zwischen der politischen Gemeinde, als Landbesitzerin, und der Schulgemeinde wurde eine Lösung gefunden.

Die Parkplatzerweiterung wird auf dem Grundstück Kat. 6817, Liegenschaft alte Zürichstrasse 5/7, erstellt. Es handelt sich um die Fortsetzung der heutigen Parkplätze unterhalb des ro-

ten Platzes bis zur alten Zürichstrasse. Zirka 12 Parkplätze in Schrägparkierung können erstellt werden. Auf der gleichen Parzelle bergseits in Längsrichtung werden in der Nähe des heutigen Kehrplatzes zwei Schulbusparkplätze erstellt. Dort ist auch die Schulbushaltestelle vorgesehen.

Kostenschätzungen

Nebst den eigentlichen Baukosten für das Schulhaus müssen auch sämtliche Neben- und Umgebungskosten im Baukredit enthalten sein. Dazu gehören auch die Erstellung neuer Parkplätze, Erschliessungen, Bewilligungen, Gebühren, Kosten für die Einrichtungen u.a.m. Die provisorisch vorliegenden Kostenschätzungen liegen über zwei Millionen Franken und müssen deshalb vom Volk an der Urne bewilligt werden.

An der Gemeindeversammlung vom 20. März 2000 wird das Schulhausprojekt vorgestellt und über die Massnahmen betreffend Schulraumkapazität im Zeitraum Anfang Schuljahr 2000/2001 bis zur Fertigstellung des neuen Schulhauses orientiert. Die Abklärungen laufen zur Zeit auf Hochtouren.

Die Urnenabstimmung findet voraussichtlich am Wochenende vom 20. / 21. Mai 2000 statt.

Ein neues Körpergefühl mittels Beckenbodentraining

Die unbekannte Mitte entdecken

eing. Fitnessstudios sind nicht länger Bodybuildern oder Aerobicerinnen vorbehalten, immer häufiger trifft man dort auch Leute, die etwas anderes suchen: entspannendes Körpertraining.

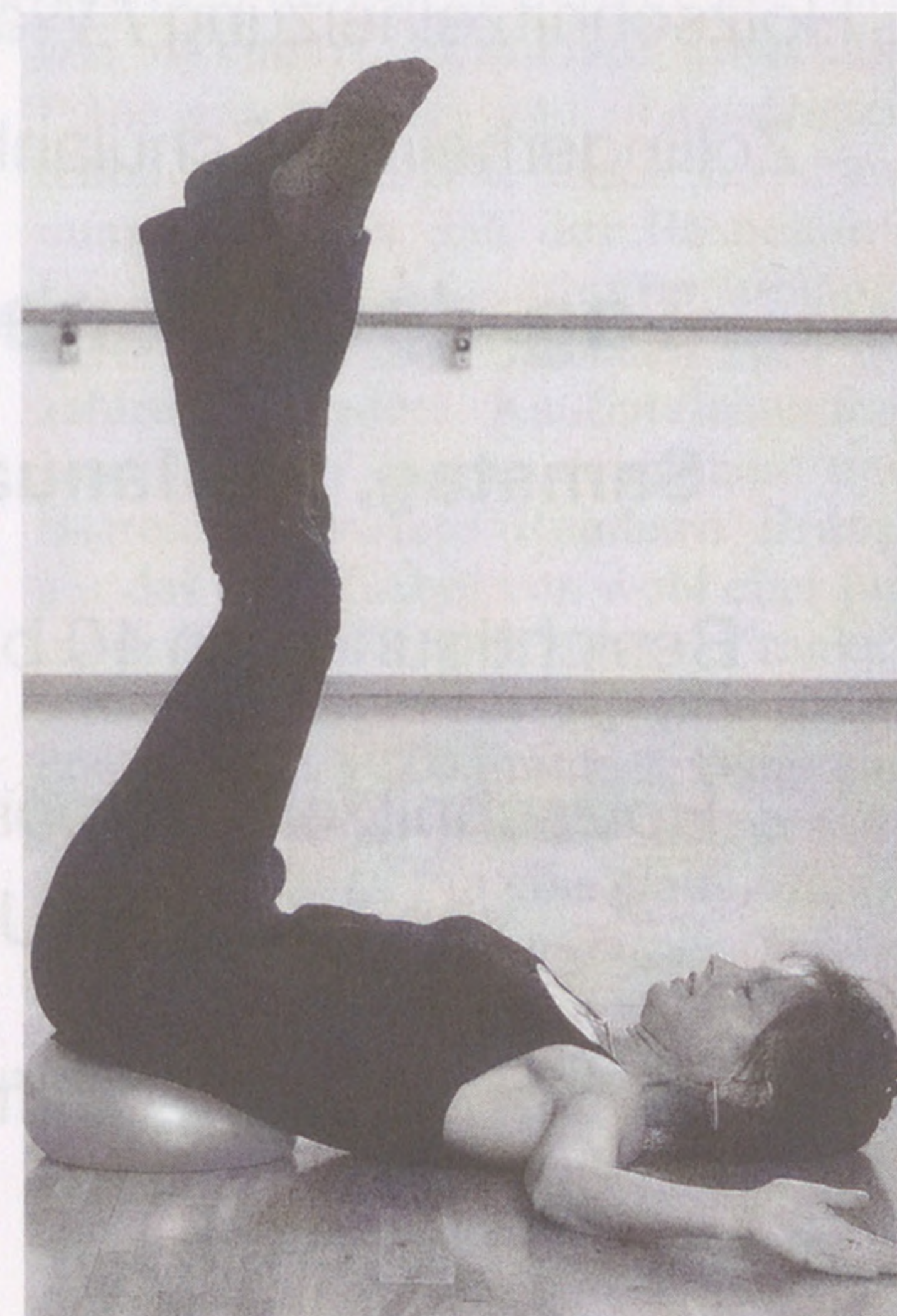
Das Zauberwort, das zum Eintritt in die sanfte Fitness befähigt, lautet: Beckenbodentraining. Viele dürften wohl ein Problem haben, wenn sie diesen Bereich ihres Körpers genauer beschreiben, geschweige denn «spüren» müssen. Der Beckenboden besteht aus drei übereinander liegenden Muskelschichten zwischen dem Schambein und dem Steissbein und hält die Organe des Unterleibs an ihrem Platz. Soweit die anatomische Erklärung. «Wir sollten lernen, uns aus der Mitte des Körpers heraus zu spüren», sagt Judith Krucker, Gymnastiklehrerin und Beckenbodentrainerin. Übungen zur Kräftigung des

Beckenbodenmuskels, um einer Senkung oder einer Harninkontinenz vorzubeugen, gehören in unser Trainingsprogramm.

Die meisten Frauen die einen BeBo®-Kurs absolviert haben, sprechen danach von einem neuen Körpergefühl, besserer Haltung, weniger Rückenbeschwerden, gut funktionierender Verdauung und mehr Ausgeglichenheit.

Neu bietet Judith Krucker Beckenbodenkurse in Maur an. Kursort: Gymnastikstudio Vreni Rüst, Kirchrain 10, 8124 Maur. Infos dazu unter: Telefon 312 30 14 oder 750 18 40 sowie Internet: www.bebo-online.ch

Kräftigend: Diese Übung, bei der die Beine sanft angehoben werden, trainiert auch die Bauchmuskulatur (Foto: zvg)



Kirche Maur
Sonntag, 30. Januar 2000
17 Uhr
Konzert

Stefan Tönz, Violine
Gérard Wyss, Klavier

Eintrittspreise

Erwachsene Fr. 25.-
 Schüler und AHV-Bezüger Fr. 20.-

Vorverkaufsstellen

Maur	Coiffeur Neuhoof
Binz	Post
Ebmatingen	Post
Forch	Post

Eine Veranstaltung der Kulturkommission Maur

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
 Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
 8123 Ebmatingen

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
 Winkelweg 1
 8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonerstrasse 423
 8053 Zürich-Witikon
 Laden: 13.00 bis 17.30 Uhr

Telefon 382 22 11



Zollingerheim
Forch

Holzschnitzelheizung / Wärmeverbund

Zollingerheim – Schulanlage Aesch

Tag der offenen Tür

Samstag, 29. Januar 2000

Besichtigung von 10 bis 15 Uhr

Holzschnitzeln-Demonstration
von 10 bis 12 Uhr

Festwirtschaft

Per 1. März im Zentrum von
 Ebmingen

4 1/2-Zimmer-Gartenwohnung

Parkett usw., evtl. Garage
 zu vermieten
 Fr. 2140.- inkl.

Telefon 01 980 45 59, abends

Zu verkaufen in Ebmingen

4 1/2-Zimmer-Wohnung (4-jährig)

sonnig, mit grossem Gartensitz-
 platz, 1 Garagenplatz

Fr. 720 000.-, Telefon 980 03 27



Ein Inserat
in der
Maurmer Post
kann sich
lohlen.

Dörfli-Metzg

M. Wermelinger, Telefon 01 980 23 29



Feiner Braten vom Schweinshals, 100g Fr. 1.80

Zarte Rindsentrecôte, 100g Fr. 4.20

Knackige Wienerli, das Paar für Fr. 1.60

Ihre Metzgerei mit der persönlichen Beratung
 Gratis-Hauslieferdienst zu jeder Zeit – Partyservice
 Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

«Der Schönste von allen ist der Zwergsäger»

Greifenseeexkursion des Natur- und Vogelschutzvereins

go. Der See liegt grau und eisig da. Nur wenig Naturfreunde sind der Einladung des Natur- und Vogelschutzvereins Maur gefolgt, um – von der Schifflände Maur aus – während einer einstündigen Rundfahrt auf dem Greifensee die «Wintergäste» aus dem Norden zu beobachten.

Kapitän Werner Wengi wirft den Motor an, die Rundfahrt beginnt, gemütlich dreht die «Heimat» ihre Runde. Unter der Leitung der Ornithologen Stefan Kohl und Richard Ruh führen die Exkursionsteilnehmer immer wieder ihre Ferngläser an die Augen, um die Wasservögel, an denen das Schiff vorbeischwimmt, ins Visier zu nehmen. Nur der kleine Knirps, den die Eltern mitgenommen haben, schafft es noch nicht, die Augen durch das Glas aufs Ziel zu richten.

Ständig wechselnde Artenvielfalt...

Die anderen staunen über die Artenvielfalt. Winter für Winter suchen Scharen von Wasservögeln, deren Futterplätze an den Flüssen und Meeren Nordeuropas bis nach Sibirien unter Schnee und Eis verschwunden sind, Zuflucht im Mittelland. Viele blieben hier, so die Vogelkundler: Der Greifensee böte genügend Nahrung. Nur wenn

das Wasser zufröre – und das könnte in den nächsten Tagen beginnen – sammeln sie sich zunächst in den letzten offenen Stellen, wichen dann aber zum länger eisfreien, tieferen Zürichsee aus.

Für andere Wintergäste bilde unser See nur einen Zwischenhalt. So hielten sich Ende Oktober/Anfang November bis zu 2500 Kormorane hier auf. Im Hochwinter flögen viele von ihnen Richtung Süden weiter. Im März, auf dem Heimflug nach Norden, fielen sie wieder ein. Dann begannen die Fischer um ihre Fänge zu bangen. Vor allem, weil diese Vögel gewohnt seien, in grossen Verbänden – und dadurch speditiver als jeder Einzelfischer – zu «jagen». Doch sorgten sie laut Kohl damit lediglich für das Gleichgewicht im überfüllten See.

...gelegentlich mit Seltenheitswert

Einzelne Gäste kämen äusserst selten. So in diesem Jahr die Eisente, die den Winter sonst an der Nordsee verbringe – die Ornithologen beobachteten sie seit dem 9. Januar auf dem See und freuten sich an ihren pinguinartigen Schwimmkünsten –, so der Pracht- und vor allem der Eistaucher – er könne 200, ja 300 Meter weit unter der Wasseroberfläche tauchen – und der Sil-

berreier – er scheine, staunt Kohl, diesen ganzen Winter dem Greifensee treu zu bleiben. Der schönste Gast von allen aber sei der ebenfalls seltene Zwergsäger mit seinen schwarzen Zeichnungen auf weissem Gefieder und dem mähenartigen Schopf...

Nach einer Stunde kehrt unser Schiff nach Maur zurück. Die Exkursionsteilnehmer tauchen wieder in ihren Alltag ein. Was für Überraschungen der Greifensee wohl im nächsten Winter bereit hält?



Erstaunt beobachtet der Knirps seine Mutter, die – wie sie sagt – winzig kleine Wasservögel durch das Fernglas nah heranholen kann.

(Foto:go)

Für eine Million unter dem Hammer

Ein schönes Haus am Wassberg wurde versteigert

sl. Eigenheime sind in unserer stadtnahen und steuergünstigen Gemeinde teuer. Eine Wohnung oder ein Haus günstig zu kaufen, ist fast nur an einer Gant möglich. Dies gelang kürzlich einem Forchmer.

Die Versteigerung des grosszügigen Einfamilienhauses gleich unterhalb des Restaurants Wassberg fand am 14. Ja-

nuar im Restaurant Dörfli statt. An den beiden vorher angesetzten Besichtigungsterminen wurde das Haus von vielen Kaufinteressenten und noch mehr Neugierigen unter die Lupe genommen. Einige verliebten sich gleich in das Objekt, obwohl es gewisse Nachteile aufweist, wie die relativ grosse Entfernung zu Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichem Verkehr. Zudem sollte das 1977 erbaute Haus laut Expertenberichten für mindestens 100 000 Franken renoviert werden.

Die betreibungsamtliche Schätzung bewertete das Haus auf 1,15 Millionen Franken. Als Schnäppchen konnte man das zur Versteigerung ausgeschriebene Haus also nicht bezeichnen. Trotzdem unternahmen auch die ins Haus verliebte Schreibende und ihr davon ange-

Reinhard Brüngger (rechts) kontrolliert, ob der Anzahlungsscheck ok ist und dann kann sich der neue Besitzer über sein Haus freuen.

steckter Ehemann alles, um sich auf die Gant vorzubereiten. Alle finanziellen Reserven wurden mobilisiert, mit Banken diskutiert, Formulare ausgefüllt, Pläne geschmiedet und in Gedanken schon fast gezügelt. Doch im spannungsgeladenen Sali des Restaurants Dörfli erwies sich das erhoffte Schnäppchen als zu grosser Brocken auch für zahlreiche andere Kaufinteressenten. Nachdem der Gemeindeammann und Betriebsbeamte Reinhard Brüngger das erste Gebot von wohl eher humoristisch gedachten 100 000 Franken aufnahm, bot die Hauptgläubigerin, eine Bank, 890 000 Franken. Dann gingen die Gebote zögernd um je 5000 Franken hinauf. Für eine glatte Million Franken ersteigerte ein Garagist aus der Forch das schöne Haus an der Wassbergstrasse. Wenn man die Renovationskosten einberechnet, hat er nicht gerade ein Schnäppchen gemacht, aber dennoch das Objekt relativ günstig erhalten.



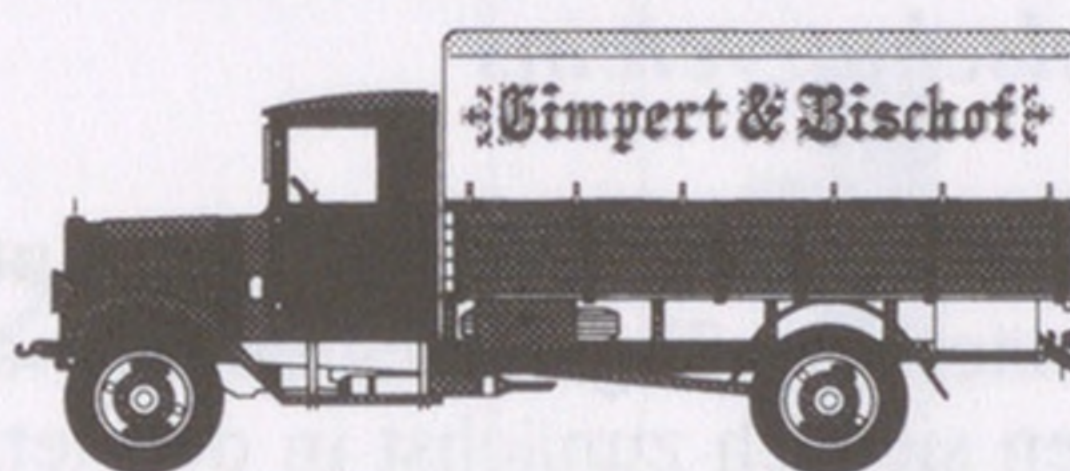
(Foto: sl)

Büroräume

Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir im Dorfzentrum «Dörfli» an der Rellikonstrasse bis ca. 80 m² Büro- oder Atelierräume.

Interesse? Dann melden Sie sich bei Digit AG, 8124 Maur, Tel. 01/980 34 35

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
VALUE

BABOR

JK Ergoline
Solarium

Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77

Neu in Ebmingen

Aura-Soma-Beraterin
Energie-Arbeit
Mediale Lebenshilfe
Numerologie
Avatar-Trainerin
(Die Kraft des Bewusstseins)

Sibylle Willi
Im Baumgarten 13
8123 Ebmingen
Telefon/Fax 01 980 35 10

Unikatring
aus unserem Atelier



Persönliche Beratung.

ALBERTO MICHELS

Alberto Michels • Goldschmied
Aparate Uhren und Schmuck
8603 Schwerzenbach ZH
Telefon 01 825 04 74



Domino Fashion Corner

Viele Hosen,
Jeans, Pullis,
Shirts usw.
zum halben Preis

Dorfplatz 15 · 8126 Zumikon
Telefon 01 919 04 52

Mode für Gross
und Klein

Ihre Gesundheits-Arena



**APOTHEKE
DROGERIE
PARFUMERIE**

Gratis
«Zuckertest»
und Diabetesberatung

Montag, 31. Januar und
Dienstag, 1. Februar 2000
in beiden Apotheken

Apotheke Zumikon
Dorfplatz 4, Tel: 918 23 43
8126 Zumikon

Apotheke Volki • Land
Industriestr. 1, Tel: 945 66 66
8604 Volketswil b. Schwerzenbach

Dr. Corina Wiederkehr

Hilfe beim Umzug?

JOB-BUS

WERKSTATT

ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Ein Arbeitseinsatzprojekt für
Arbeitslose

Bahnhofstrasse 51, Dübendorf
01 822 03 22 oder 01 821 60 16

Wir helfen Ihnen auch bei:

Garten- und Umgebungsarbeiten
Hausräumungen, Entsorgungen
Unterhaltsarbeiten im Haus
Hilfsarbeiten aller Art

In der eigenen Werkstatt erledigen
wir:

Einfache Kleinreparaturen
Möbelrestaurationen

sowie

weitere Aufträge auf Anfrage

**Ein sinnvoller Auftrag für eine
wertvolle Sache.**

Olivenöl und Oliven –

1a-Qualität aus Griechenland

Direktverkauf aus eigener Produktion in
Arfara/Kalamata.

Nach telefonischer Vereinbarung.

K. Argyrakis-Schweizer, Hubrainstrasse 8b
8124 Maur, Telefon/Fax 980 28 84/079 401 42 61



VETTERLI, FLUCK & PARTNER AG

I dä Forch

haben Sie die Gelegenheit Ihr
Anlageportefeuille mit einem

6-Parteien-MFH

zu ergänzen.

Vielversprechende Konditionen...

Fr. 1'199'999.–

ROSENGARTENSTRASSE 3 · 8125 ZOLLIKERBERG
TEL 01/395 40 00 · FAX 01/395 40 04
www.vfpag.ch · E-MAIL: info@vfpag.ch

Auslösung des Zeichens «Allgemeiner Alarm». Es handelt sich dabei um einen an- und abschwellenden Heulton von einer Minute Dauer. Im Bedarfsfall darf der Probealarm bis spätestens 14 Uhr wiederholt werden. Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb des Probealarms ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall wird die Bevölkerung gebeten, Radio DRS 1 zu hören, die Anweisungen der Behörde zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln befinden sich auch auf den hintersten Seiten des Telefonbuchs Nummer 19, Zürich Ost.

Zivilschutzorganisation Maur

Sein oder nicht sein...

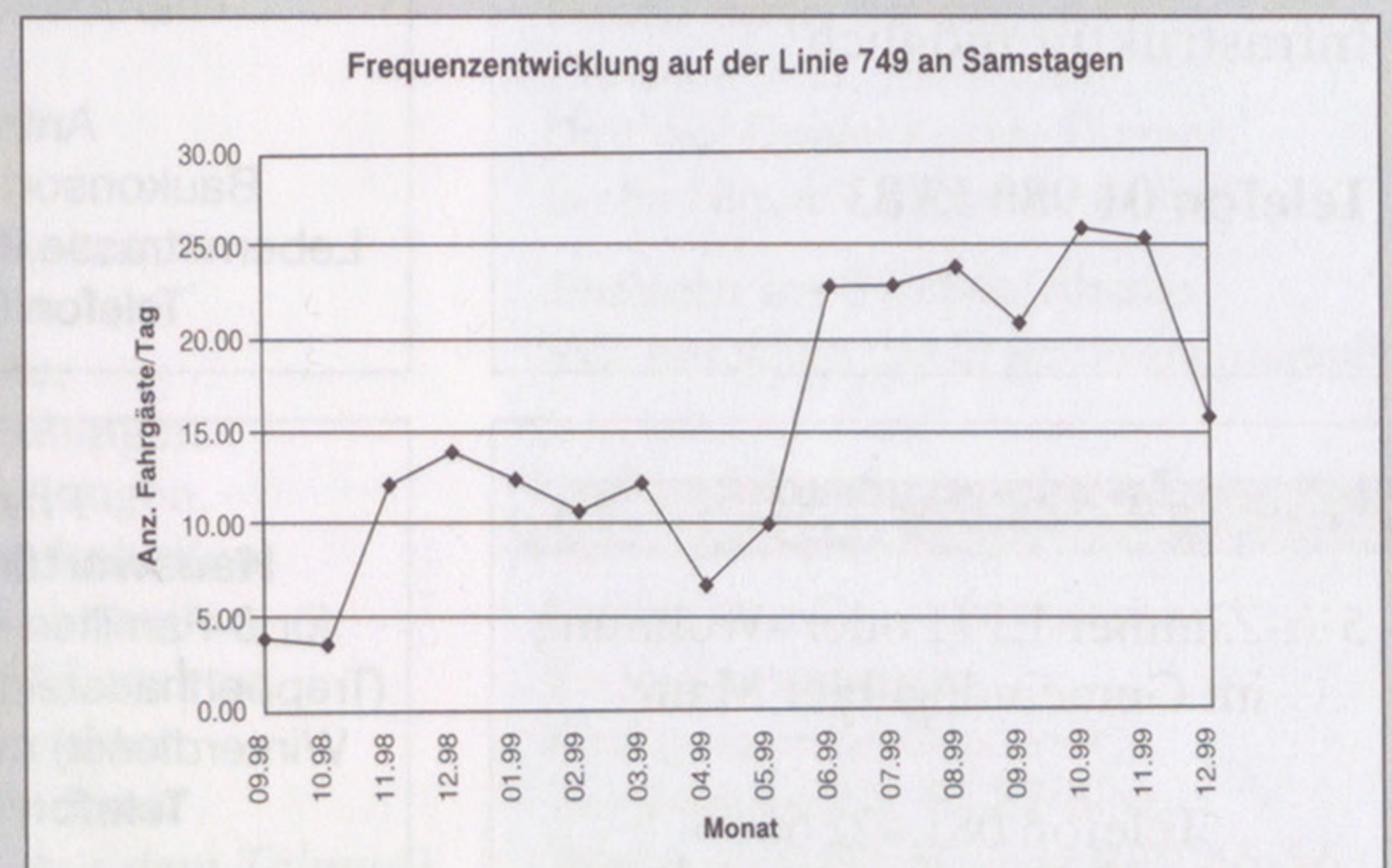
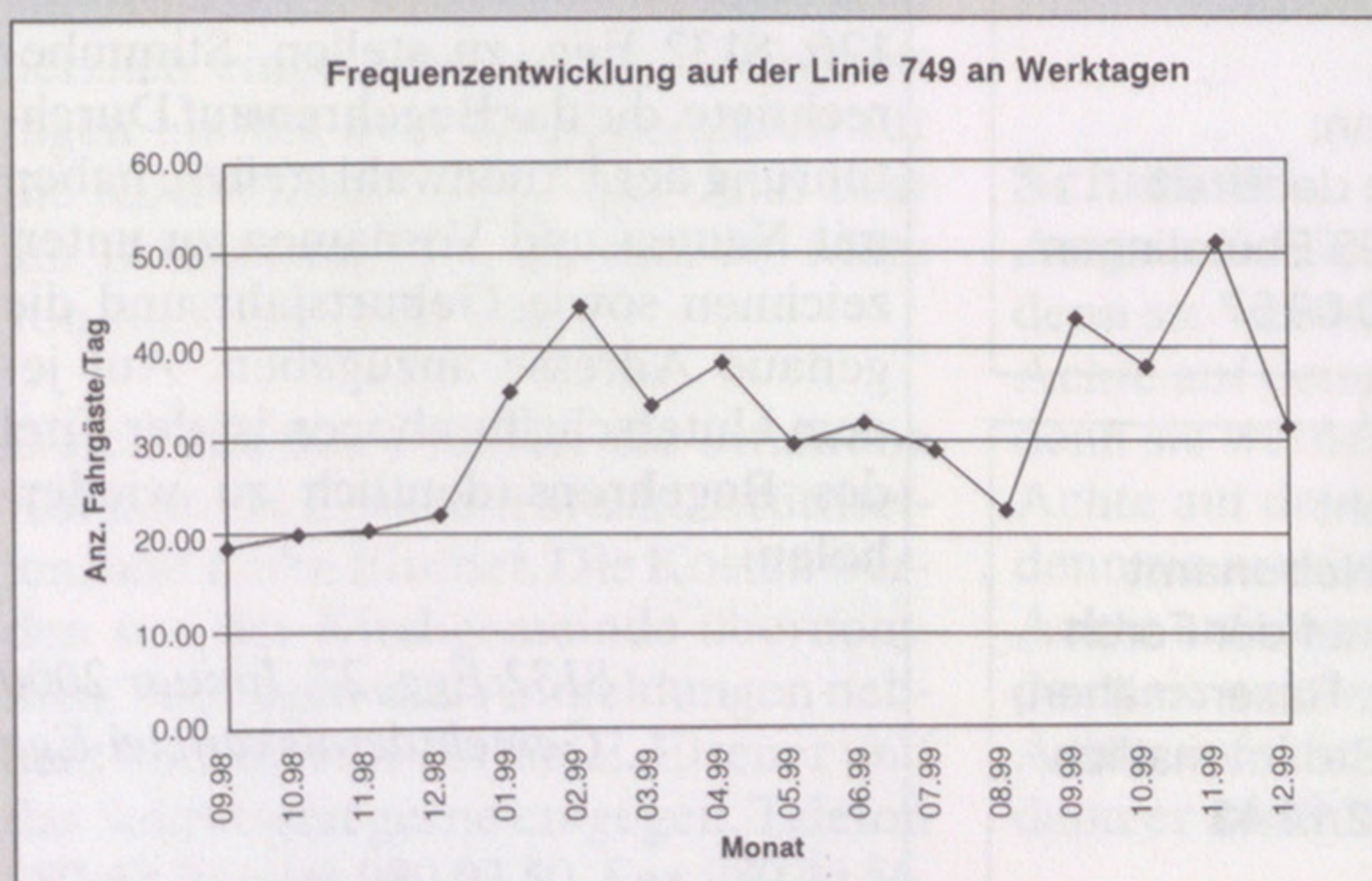
Bus 749 kommt in die letzte Versuchsphase

In den Monaten Oktober und November konnten die Frequenzen wiederum gesteigert werden. Seit Beginn des Versuchs konnten wir eine permanente Frequenzsteigerung feststellen. Vor einem Jahr gelang dies nicht zuletzt dank einer Fahrplanoptimierung. Per 1. Februar wollen wir nochmals eine Fahrplanverbesserung ins Auge fassen. Ein aufmerksamer Buschauffeur merkte, dass es bei vier Kursen im Morgenblock sinnvoller wäre, fünf Minuten später Richtung Scheuren zu fahren. Damit würde die Umsteigezeit auf die Forchbahn verkürzt. Mit dieser letzten Verbesserung hoffen wir auf eine weitere Zunahme von Fahrgästen. So würde es uns gelingen, die geforderten drei bis vier Personen pro Kurs zu erreichen. Damit wäre der Weg für eine definitive Einführung geebnet. Ich zähle auf Sie.

Karl Bertschinger,
Delegierter für den öffentlichen Verkehr,
Gemeinderat Maur

Zivilschutzprobealarm

Am Mittwoch, 2. Februar 2000, findet um 13.30 Uhr in der ganzen Schweiz eine Kontrolle der Alarmsirenen statt. Beim Probealarm wird die Funktionstüchtigkeit der betriebsfähigen Sirenen geprüft, mit denen die Bevölkerung im Katastrophen- und Kriegsfall alarmiert wird. Die Kontrolle besteht aus der



Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.
Die Pfarreimteilungen erscheinen in
der Maurmer Post und im «Forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Firmkurs 2000

Firmweekend

Unsere Firmlinge unternehmen am
Samstag, 29. und Sonntag, 30. Januar
2000 ein gemeinsames Firmweekend
im Pfadiheim Wassberg. Treffpunkt um
14 Uhr bei der Kirche St. Franziskus.

Treffen der Firmlinge mit dem Lehr- lingsseelsorger Rolf Bezjak

Am Dienstag, 8. Februar, um 19.30 Uhr
bei der Lehrlingsseelsorge Zürich.
Treffpunkt um 19.15 Uhr beim Bahn-
hof Stadelhofen.

Familiengottesdienst mit Spendung des Blasiussegens Sonntag, 6. Februar

Ganz herzlich laden wir wieder die
ganze Gemeinde, insbesondere alle Fa-
milien zu unserem nächsten Familien-
gottesdienst um 10.30 Uhr in die Kirche
St. Franziskus ein. Der Gottesdienst
steht im Zeichen des Blasiussegens, der
am Ende des Gottesdienstes gespendet
wird. Anschliessend sind wieder alle
zum Chilekafi herzlichst eingeladen.

Treffen der Bibelgruppe

Donnerstag, 10. Februar, 13.45 Uhr

Treffen der Elterngruppe für die Erstkommunion: Donnerstag, 10. Feb- ruar, 20 Uhr.

Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur

Aus welchem Glauben leben wir?

Vortrags- und Gesprächsabende im
Januar und Februar 2000.

2. Abend

Mittwoch, 2. Februar, 20 Uhr; Kirche
St. Franziskus

Was hat uns Jesus, der Christus, heute noch zu sagen?

Christine Voss, Zürich

Germanistikstudium, Journalistin
Teilzeitlich Redaktorin beim Zürcher
Kirchenboten

Daniel Kosch, Zürich

Dr. theol., Leiter der bibelpastoralen
Arbeitsstelle Zürich; Dozent für Altes
Testament

3. Abend

Mittwoch, 9. Februar, 20 Uhr, Kirche
St. Franziskus

Was bewegt die Kirche morgen?

Ein Podiumsgespräch

Dr. phil Uta Fromherz, Menzingen;
Barbara Ruch, Morschach; Rolf Bez-
jak, Zürich; Pfr. Jürg Spielmann,
Zürich. Moderation: Dr. phil. Ulrich
Frei, Zürich

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 29. Januar

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollin-
gerheim/Forch

Sonntag, 30. Januar

10.30 Uhr: Eucharistiefeier in der
Kirche St. Franziskus

Samstag, 5. Februar

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollin-
gerheim/Forch

Sonntag, 6. Februar

10.30 Uhr: Familiengottesdienst in der
Kirche St. Franziskus.

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 31. Januar und 7. Februar

19 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 2. und 9. Februar

9.30 Uhr: ökumenische Andacht im
Zollingerheim

Donnerstag, 3. und 10. Februar

9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Römisch-katholische Kirchgemeinde Egg

Bestätigungswahl des Pfarrers

*Der Pfarrer der römisch-katholischen
Kirchgemeinde Egg ist für die Amts-
dauer 2000–2006 im Amt zu bestätigen.
Die Kirchenpflege Egg schlägt deshalb
zur Wiederwahl vor:*

Suter Alfred,
geboren 1946,
von Wollerau SZ, wohnhaft in Egg.

Der Vorgeschlagene gilt in stiller Wahl
als bestätigt, sofern nicht innert 20
Tagen, vom Datum dieser Publikation
an gerechnet, 200 Stimmberechtigte
der Kirchgemeinde Egg eine Wahl an
der Urne verlangen.

Ein allfälliges Begehren auf Durch-
führung einer Urnenwahl ist bei der
Gemeinderatskanzlei, Forchstrasse
126, 8132 Egg, zu stellen. Stimmbere-
chtigte, die das Begehren auf Durch-
führung der Urnenwahl stellen, haben
mit Namen und Vornamen zu unter-
zeichnen sowie Geburtsjahr und die
genaue Adresse anzugeben. Auf je-
dem Unterschriftenbogen ist der Titel
des Begehrens deutlich zu wieder-
holen.

8132 Egg, 27. Januar 2000
Gemeinderatskanzlei Egg

In Ebmatingen (Gewerbezone)
zu vermieten nach Vereinbarung

Büroraum, ca. 17 oder 34 m²

Mitbenützung gut ausgebauter
Infrastruktur möglich

Telefon 01 980 13 83

Zu verkaufen

an ruhiger Lage in Pfaffhausen

5 1/2-Zimmer- Eigentumswohnungen

In 6-Familien-Häusern mit Lift
Bezug ca. Mitte 2001
Ausbauwünsche können noch
berücksichtigt werden

Anfragen an:

Baukonsortium in der Breiti
Lebernstrasse 21, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 09 57

Zu mieten gesucht:

5 1/2-Zimmer-EFH oder -Wohnung
im Gemeindegebiet Maur

Telefon 081 422 66 55

Privat sucht

Hauswart(in) im Nebenamt

für 6-Familien-Haus auf der Forch
(Treppenhausreinigung, Rasen mähen,
Winterdienst) ca. 10 Std. monatlich

Telefon 01 932 14 43

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Beatrice Attinger tritt in den Ruhestand

Nach 18-jähriger Tätigkeit als Organistin tritt Frau Beatrice Attinger auf Ende Januar in den Ruhestand.

Mit Frau Attinger verlässt uns eine vielseitige, begabte und zuverlässige Organistin. Sie war in der Lage, spontan und ohne lange Vorbereitungen Sängerinnen und Sänger zu begleiten. Einfühlsam stimmte sie für Verstorbene deren Lieblingslied an. Immer wieder spielte sie an Samstagen mit viel Elan den Hochzeitsmarsch. Auch moderne Musik ertönte auf der Orgel, wenn Frau Attinger, die von den KonfirmandInnen ausgewählten Lieder musikalisch unterstützte.

Neben ihrer Organistinentätigkeit erteilte sie Orgel- und Gesangsstunden. Sie ist selber eine sehr begnadete Sängerin. Während einiger Jahren leitete sie den Instrumentalkreis und dirigierte den Männerchor.

Wir danken Frau Attinger herzlich für ihren grossen Einsatz in unserer Gemeinde und wünschen ihr alles Gute.

Am Sonntag, 30. Januar, wird Frau Beatrice Attinger im Rahmen des Gottesdienstes in der Kirche Maur offiziell verabschiedet.

Kirchenpflege und PfarrerIn

Krippenfiguren für die Kirche Maur

Wenn einer träumt, bleibt es ein Traum. Wenn viele Hände zupacken, so wird der Traum Wirklichkeit! Am nächsten Heiligabend erzählen uns Krippenfiguren die schönste und wichtigste Geschichte der Welt.

Frauen und Männer, die Freude an kreativem Gestalten, an Teamwork und am Austausch von Ideen haben, sind herzlich eingeladen, an drei Nachmittagen ein bis zwei Krippenfiguren für die Kirche Maur zu gestalten, und zwar am Donnerstag, 16., 23. und 30. März von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Durch den Kurs führen die erfahrene Kursleiterin Elisabeth Stucki, Brüttisellen, und Erika Elsener. Die Kosten werden von der Kirchgemeinde übernommen. Anfragen und Anmeldungen nehmen bis zum 18. Februar E. Elsener und das Sekretariat gerne entgegen. Telefon 980 47 59 oder 980 03 50, Fax 980 46 56.

«Mein Traum von Kirche 2000»

Religion – ein heisses Eisen oder ein Lebensgefühl? Wo stehe ich, was erwarte ich? Was verbindet, was hindert? Welche Formen und Inhalte sprechen mich an?

Jugendliche aller Religionszugehörigkeiten sind am Sonntag, 30. Januar, um 18 Uhr, herzlich zu einem lebendigen und kreativen Austausch ins Jugendhaus Looren, Maur, eingeladen.

Anschliessend lädt die HappyBar zum «Hängen» ein.

Auf einen spannenden Abend freuen sich *Brigitta Straub und Erika Elsener*.



«Ich hab dich einfach so lieb»

Wie zeigen wir, dass wir einander lieb haben? Jesus hat die Kinder gesegnet, sie in die Arme genommen so wie eine Mutter, ein Vater dies tut. So wie eine Eisbär-, Rentier- oder Robbenmutter ihren Jungen gegenüber ihre Liebe zeigt.

Dieses «Liebhaben» sehen und erleben die Kleinen an diesem Sonntagmorgen. Das Vorbereitungsteam, zu dem neu auch Christian Roth, ein junger Vater, gehört, lädt sie und ihre Kinder herzlich zum «Fiire mit de Chliine» ein. Am kommenden Sonntagmorgen, 9.30 Uhr, Franziskuskirche, Ebmingen.

Schicksal

Achte auf deine Gedanken,
denn sie werden Worte.

Achte auf deine Worte,
denn sie werden Handlungen.

Achte auf deine Handlungen,
denn sie werden Gewohnheiten.

Achte auf deine Gewohnheiten,
denn sie werden dein Charakter.

Achte auf deinen Charakter,
denn er wird dein Schicksal.

(Aus dem Talmud)

Gottesdienste

Sonntag, 30. Januar

10 Uhr, Kirche Maur

**«Die Frauen am Väterbrunnen –
Entdeckung eines nicht herrschaftlichen
Gottes»**

Genesis 16 und Johannes 4

PfarrerIn Jacqueline Sonogo Mettner

Mitwirkung: Männerchor Maur

Taufe, Verabschiedung der Organistin

Beatrice Attinger

10 Uhr, Zollingerheim, Forch

«Gott, ich kann nicht mehr»

1. Könige 19,1–7

Pfarrer Kurt Gautschi, Abendmahlsfeier

Die Kollekten sind bestimmt für die
Aussätzigenmission, Chilekafi

Kinder und Jugendliche

Sonntag, 30. Januar

9.30 Uhr, Kirche St. Franziskus

Fiire mit de Chliine

«Ich hab dich einfach so lieb»

18 Uhr, Jugendhaus Looren

Jugendgottesdienst

«Mein Traum von Kirche 2000»

Anschliessend: HappyBar

Freitag, 28. Januar und 4. Februar

**15.45 Uhr in den Schulhäusern Aesch,
Maur und Ebmingen**

Kolibri

Terminkalender

Amtswoche

30.1.–5.2.: Pfarrerin J. Sonogo Mettner

Heute Freitag, 18.30–19 Uhr

im Chor der Kirche Maur

Brot und Rosen: «Zeitlinien»

Annette Walder, Flöte; Ursula Fischer, Flöte;
Beatrix Michel, Fagott; Beatrice Trütten, Klavier;
PfarrerIn Jacqueline Sonogo Mettner, Lesungen

Dienstag, 1. Februar, 20 Uhr

bei Anita Rüedi, Im Baumgarten 5

Bibelkreis Ebmingen

Mittwoch, 2. Februar, 20 Uhr

Kirche St. Franziskus, Ebmingen

Ökumenische Erwachsenenbildung

**«Was hat uns Jesus, der Christus,
heute noch zu sagen?»**

Christine Voss, Journalistin,

Dr. theol. Daniel Kosch, Dozent

(siehe Hinweis allgemeiner Teil)

Stubete im Bächtoldhaus

Wir besuchen die Erwachsenenbildung!

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Marc Bindschädler
Ebmingen

Sie haben ein Radio-TV-Geschäft in Ebmingen. Wie wehren Sie sich gegen die vielen Gross- und Billiganbieter? Wir bieten mehr Service, Beratung und Installationen. Zudem führen wir Marken wie Bose, Loewe, die «Billiganbieter» nicht führen. Als Mitglied von Interfunk können wir von einer grossen Markenvielfalt profitieren und zu besseren Konditionen einkaufen als ein Einzelhändler. Wir führen zudem – falls es sich für den Kunden noch lohnt – auch Reparaturen aus.

Ein solches Geschäft auf dem Land braucht doch einen sehr grossen Kundenstamm? Natürlich, weil bei uns nicht wie in der Stadt täglich viele Leute in den Laden kommen. Ich bin in Maur aufgewachsen und die älteren Kunden kennen mich von früher. Dann gehören sehr viele Kollegen zur Kundschaft und Neuzugewinner schätzen den Service wie beispielsweise Sender einstellen.

An vielen Gemeindeanlässen stellen Sie jeweils die Lautsprecheranlagen gratis zur Verfügung. Früher schon, doch heute geht das nicht mehr. Wir verlangen aber einen sehr günstigen Preis, um wenigstens die Amortisation der Anlagen zu decken.

Wie engagieren Sie sich sonst noch in der Gemeinde? Ich bin in der Feuerwehr und da meine Buben, Lucas und Eric, fanatische Fussballspieler sind, bin ich auch Mitglied beim FC Maur.

Was haben Sie für Hobbys? Als Jugendlicher bin ich in der Freizeit geritten und habe auch an Freundschaftsspringturnieren mitgemacht. Ich hatte als kleiner Bub sogar ein eigenes Pony. Heute fehlt mir leider die Zeit zum Reiten.

Was ist Ihnen wichtig im Leben und was wünschen Sie sich? Meine Frau und meine drei Kinder Lucas, Eric und Corinne sind mir sehr wichtig. Gesundheit und mehr Zeit für Gemeinsamkeiten.

Interview: Edith Luginbühl

Veranstaltungen

■ Freitag, 28. Januar:

Brot und Rosen: «Zeitlinien», musikalische Meditation im Chor der Kirche Maur, 18.30 bis 19 Uhr.

■ Samstag, 29. Januar:

Tag der offenen Tür, Besichtigung der Holzschnitzelanlage im Zollingerheim, mit Festwirtschaft, 10 bis 15 Uhr.

Chränzli des Gemischten Chors Ebmingen-Binz, Liederkonzert, Theateraufführung und Tanz mit Festwirtschaft, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Sonntag, 30. Januar:

Konzert mit Stefan Tönz (Violine) und Gérard Wyss (Klavier), Kirche Maur, 17 Uhr.

■ Mittwoch, 2. Februar:

Was hat uns Jesus, der Christus, heute noch zu sagen? Eine Veranstaltung der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung, mit Christine Voss und Daniel Kosch, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 3. Februar:

Mütter- und Väterberatung Forch, Mehrzweckraum Zollingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Maur, Mehrzweckraum Burgscheune Maur, 14 bis 16 Uhr.

SVP-Neujahrs-Apéro, Gastreferent: Peter Blum, General Director Microsoft Europa, Gasthof Wassberg, Forch, 20 Uhr.

■ Freitag, 4. Februar:

Luftgewehrschiessen, Schützenvereine Maur, Looren, Gymnastikraum, 19 bis 21.45 Uhr.

■ Samstag, 5. Februar:

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet, Burg und Mühle Maur, 14 bis 17 Uhr.

■ bis Sonntag, 13. Februar:

Ausstellung in der «Werkalerie Dorfplatz Maur»: Armin Strub, Forch, zeigt Aquarelle und Zeichnungen aus dem Süden. Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag, 18 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag, 11 bis 14 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 980 12 19).

Vorschau

■ Montag, 7. Februar:

Blutspenden, Samariterverein Maur, Looren, 17.30 bis 21 Uhr.

Kino in der Mühle, SP Maur, Mühle, Maur, 20 Uhr.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur, Telefon 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und -beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Telefon/Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Edith Luginbühl,
Telefon 980 38 16, Fax 980 38 18

Redaktion der Ausgabe vom 4. Februar:
Sylvia Lustenberger,
Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 29. Januar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich